



Anlage

Die Sportentwicklungsplanung umfasst die folgenden Teilbereiche:

Modul 1: Grundberatung und Konzeption

Detaillierte Grundberatung über die Bestandteile eines zukunftsorientierten Gesamtkonzepts kommunaler Sport- bzw. Sportstättenentwicklungsplanung. Darstellung der Einzelelemente und der Vorgehensweisen bei der Erarbeitung, z.B. im Rahmen eines Beratungsgesprächs mit der Sportverwaltung und beteiligten Fachabteilungen der Verwaltung (z.B. Schulverwaltung, Statistik, Stadtplanung) sowie weiteren Trägern des Sports (z.B. Stadtsportbund, Fachsparten).

Modul 2: Durchführung einer Sportverhaltensbefragung

Repräsentative Sportverhaltensbefragungen bieten zum einen die Möglichkeit, die für die Steuerung von Planungsprozessen notwendigen Kennziffern (z.B. Aktivenquote, Organisationsquote, Zufriedenheit der Aktiven mit den Sportstätten/-räumen) zu generieren. Zum anderen können durch Sportverhaltensstudien auch stärker die Interessen und Bedürfnisse der unorganisierten Freizeitsportler erfasst werden. Eine fortlaufende Beobachtung des Sportverhaltens der Bevölkerung ist somit eine zentrale Aufgabe einer modernen Sportentwicklungsplanung. Erfahrungen aus anderen Kommunen (z.B. Bottrop, Mülheim an der Ruhr, Münster und Paderborn) haben gezeigt, dass ein Zeitraum von ca. zehn bis fünfzehn Jahren eine geeignete Zeitspanne darstellt, um eine umfangreiche Längsschnittbetrachtung zum Sporttreiben der Bevölkerung durchzuführen. Da die Stadt Wuppertal in den Jahren 2006/07 letztmalig eine Befragung zum Sportverhalten durchgeführt hat, wäre eine erneute Sportverhaltensbefragung im Jahr 2023 sinnvoll.

Die repräsentative Befragung sollte sich – aus organisatorischen Gründen – schwerpunktmäßig an die 10- bis 80-jährige Bevölkerung richten. Die Größe der Stichprobe hängt vom erwünschten Detaillierungsgrad der Auswertungen ab (Empfehlung: ca. 10.000 Personen). Wir empfehlen grundsätzlich eine Befragung zu zwei jahreszeitlich unterschiedlichen Zeitpunkten und eine – nach Alter, Geschlecht und Stadtbezirk – gewichtete Zufallsstichprobe.

Die Befragung wird als Onlineumfrage konzipiert. Alle zufällig ausgewählten Bürger*innen erhalten ein Einladungsschreiben mit einem Zugangscode zum Onlinefragebogen. Grundsätzlich besteht für die Befragten aber auch die Option, den Fragebogen in ausgedruckter Form anzufordern, um ihn dann schriftlich auszufüllen.



Mögliche Schwerpunkte der Befragung sind:

- Ausgeübte Bewegungs- und Sportaktivitäten,
- Häufigkeit und Dauer der sportlichen Aktivitäten,
- Orte und organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten,
- Aufgabe und Neubeginn sportlicher Aktivitäten (inkl. Zukunftswünsche),
- Kenntnis, Frequentierung und Beurteilung von Sport- und Bewegungsräumen,
- Fragen zu möglichen stadtteilbezogenen Verbesserungen,
- Sportveranstaltungen in der Stadt.

Methodisches Vorgehen:

- Beratung zum grundlegenden Vorgehen bei einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage,
- Beratung in organisatorischen Fragen zur Auswahl der Befragten (in Kooperation mit den betroffenen Ämtern),
- Festlegung einer angemessenen Stichprobengröße und Auswahl der Erhebungseinheiten,
- Erstellung eines geprüften Fragebogens in Absprache mit der Sportverwaltung und ggfs. anderen beteiligten Verwaltungsbereichen,
- Erstellung der Datenmaske, Generierung von individuellen Zugangscodes und Hosting des Fragebogens auf dem Server des Anbieters,
- Ggfs. noch notwendige Eingabe der ausgedruckten Fragebögen,
- Kontrolle und Validierung des Datensatzes,
- Umfangreiche Grundauswertung des Datensatzes "Sportverhalten Wuppertal 2023" (differenziert nach sozialen Merkmalen),
- Weitere Detailanalysen zu vereinbarten Bereichen (z.B. „Kleinräumig differenzierte Analysen zum Sporttreiben auf der Ebene ausgesuchter Stadtteile und Planungsräume“, etc.),
- Interpretation und graphische Aufbereitung der Ergebnisse sowie Erstellung des Abschlussberichts (inkl. Tabellenanhang).

Modul 3: Vereinsbefragung

Den Sportvereinen kommt bei der Bereitstellung von Sport- und Bewegungsangeboten eine besondere Rolle zu. Empirisch gesicherte Aussagen über die konkrete Situation, die Wünsche und die eventuellen Problemlagen der Wuppertaler Sportvereine sind nicht auf Grundlage der Mitgliederstatistik (LSB-Statistik) möglich. Auch die allgemeinen Erkenntnisse der Sportentwicklungsberichte (vgl. Breuer & Feiler, 2021) können nur ansatzweise auf die Wuppertaler Sportvereine übertragen werden. Um die Bedarfe und Vorstellungen der Sportvereine in der Planung stärker zu akzentuieren und aktiv in die Sportentwicklungsplanung einzubeziehen, werden die Vorstände der Vereine mittels einer Online-Befragung befragt.

Mögliche Schwerpunkte der Befragung sind:

- Vereinsstruktur und Mitgliedsbeiträge,
- Ehrenamtliche Mitarbeit im Verein,
- Kooperationen und Netzwerke,
- Bewertung der vom Verein genutzten (städtischen und vereinseigenen) Sportanlagen,
- aktueller und zukünftiger Bedarf an Sportanlagen,
- Bewertung der Leistungen der Stadt Wuppertal,
- Allgemeine Problemlagen (z.B. Energie, Diversität, Barrierefreiheit, Sportveranstaltungen).

Modul 4: Schulbefragung

Die Schulen sind im Regelfall die Hauptnutzer der Turn- und Sporthallen. Die Kommune ist verpflichtet, als Schulträgerin angemessene Räumlichkeiten für die Schulen zu schaffen. Dies gilt neben den Turn- und Sporthallen auch für die Außensportflächen und Schwimmsportstätten. Für die Schulen stellt sich somit die Frage, ob sowohl die aktuellen wie auch die zukünftigen Schüler*innenzahlen der in den Lehrplänen vorgesehene verpflichtende Sport- und Schwimmunterricht in den vorhandenen Turn- bzw. Sporthallen und Hallenbädern werden kann. Eine Befragung der Schulen ist somit u.a. Grundlage für die Bedarfsermittlung des Sportstättenbedarfs der Schulen.

Über die Absicherung des dreistündigen Pflichtunterrichts hinaus ist zu fragen, in welchem Umfang Kooperationen zwischen den Sportvereinen und den Schulen bestehen, diese Kooperationen in Zukunft stärker gewünscht werden und welche zusätzlichen Bedarfe hinsichtlich von Sport- und Bewegungsräumen und Bewegungsangeboten durch den Ganztagesbetrieb und durch den außerschulischen Sport bzw. durch die Zusammenarbeit mit Sportvereinen sich ergeben. Eine Bewertung der Sport- und



Bewegungseinrichtungen für den Schulsport (quantitative und qualitative Aspekte) soll in diesem Teil-schritt daher vorgenommen werden.

In Kooperation von Sport- und Schulverwaltung wird eine schriftliche Befragung aller allgemeinbildenden Schulen vorbereitet.

Mögliche Schwerpunkte der Befragung sind:

- Umfang des Sportunterrichts in den jeweiligen Jahrgangsstufen,
- Welche Sportstätten stehen dem Schulsport zur Verfügung,
- Bewertung der von der Schule genutzten Sportanlagen,
- Kooperationen, Netzwerke, Arbeitsgemeinschaften,
- Gesamtinvestition in den Bereich der Außenspielfelder (2007 bis 2022),
- Jährliche Zuschüsse bzw. Betriebskosten (Energiethematik) für die Außenspielfelder,
- Analyse und Auswertung der Belegungspläne der Außenspielfelder,
- Besichtigung und Bewertung ausgewählter Außensportanlagen, (z.B. mit Blick auf die Barrierefreiheit)
- Längs- und Querschnittsanalysen zur Mitgliedsentwicklung der Wuppertaler Sportvereine in den für die Nutzung der Außenspielfelder relevanten Sportarten (LSB-Statistik 2007 – 2022),
- Längs- und Querschnittsanalysen zur Entwicklung der gemeldeten Mannschaftszahlen in den für die Nutzung der Außenspielfelder relevanten Sport-arten (2007 – 2022),
- Demographische Entwicklungen in Wuppertal und abschätzbare Folgen für das Sporttreiben und die Sportstättennachfrage der für die Außenspielfelder planungsrelevanten Sportarten.
- Analyse und Auswertung der Belegungspläne der städtischen Turn- und Sporthallen mit Blick auf die Schul- und Vereinsnutzung,
- Besichtigung und Bewertung ausgewählter Turn- und Sporthallen, (z.B. mit Blick auf die Barrierefreiheit)
- Jährliche Betriebskosten (Energiethematik) für die Turn- und Sporthallen,
- Verbesserungsvorschläge bezüglich der Rahmenbedingungen des Schulsports,
- Allgemeine Problemlagen (z.B. Diversität, Barrierefreiheit).

Modul 5: Interviews mit Interessenvertreter*innen

Eine standardisierte Sportverhaltensbefragung (Modul 2) liefert Daten über die Aktivitäten und Interessen der Bevölkerung im Allgemeinen. Etwaige besondere Bedürfnisse spezifischer Gruppen – z.B. Menschen mit Behinderungen oder von Armut Betroffene, aber auch Einwohner*innen bestimmter Stadtteile oder Aktive in „kleineren“ Sportarten – können mit dieser Methode jedoch oft nicht adäquat berücksichtigt werden (da die organisatorischen Anforderungen an die Ziehung einer auch diese Gruppen repräsentierenden Stichprobe zu hoch sind). Im Sinne einer partizipativen Forschung sind daher qualitative Experteninterviews mit Vertreter*innen ausgewählter Gruppen geeignet, um spezifische Perspektiven und Bedarfe in der Sportentwicklungsplanung berücksichtigen zu können.

Mögliche Schwerpunkte der Befragung könnten sein:

- Ausstattung und Verfügbarkeit geeigneter Sportstätten (z.B. hinsichtlich Barrierefreiheit, geschützte Räume, Frauenparkplätze),
- Beteiligung der Gruppen an Planungsprozessen (Vergabe von Zeiten etc),
- Kooperationen und Netzwerke,
- Bewertung der Leistungen der Stadt Wuppertal,
- Allgemeine Problemlagen.

Modul 6: Bedarfsermittlung

6a) Bedarfsermittlung für die Außenspielfelder (Schul- und Vereinssport)

Diese umfasst zum einen das grundsätzliche Vorgehen (Erstellung des Rechenprogramms, tabellarische und graphische Aufbereitung und Interpretation der Ergebnisse) zum Abgleich von Sportstättenbedarf und Sportstättenbestand für den Bereich der Außenspielfelder. Zum anderen werden relevante Primär- und Sekundärdaten zum Sportanlagenbedarf aufbereitet und mit Blickrichtung auf die Sportplatzbedarfsberechnung analysiert. Diese Re-Analysen umfassen u. a. die Bereiche:

6b) Bedarfsermittlung für die Turn- und Sporthallen (Schul- und Vereinssport)

Diese umfasst zum einen das grundsätzliche Vorgehen (Erstellung des Rechenprogramms, tabellarische und graphische Aufbereitung und Interpretation der Ergebnisse) zum Abgleich von Sportstättenbedarf und Sportstättenbestand für den Bereich der Turn- und Sporthallen. Diese Re-Analysen umfassen u. a. die Bereiche:

- Auswirkungen der Entwicklung der Schülerzahlen auf die Hallennachfrage,
- Aspekte der Schulentwicklungsplanung und ihre allgemeinen Auswirkungen auf den Anlagenbestand,

- Längs- und Querschnittsanalysen zur Mitgliederentwicklung der Sportvereine in Wuppertal in den relevanten Hallensportarten (LSB-Statistik 2007 – 2022),
- Demographische Entwicklung in Wuppertal und abschätzbare Folgen für die Sporthallennachfrage,
- Analyse und Auswertung der Belegungspläne der Sportbäder und Lehrschwimmbecken (Schul- und Vereinsnutzung),
- Berechnung der theoretischen Bedarfe des Schul- und Vereinssports nach Wasserflächen/-zeiten,
- Auswirkungen der Entwicklung der Schülerzahlen auf die Nachfrage nach Schwimmzeiten,
- Besichtigung und Bewertung ausgewählter Schwimmsportstätten,
- Theoretische Berechnung der maximalen Bäderauslastung für den Schulbereich.

6c) Bedarfsermittlung für die Schwimmsportstätten (Schul- und Vereinssport)

Diese umfasst zum einen das grundsätzliche Vorgehen (Erstellung des Rechenprogramms, tabellarische und graphische Aufbereitung und Interpretation der Ergebnisse) zum Abgleich von Sportstättenbedarf und Sportstättenbestand für den Bereich der Sportbäder und Lehrschwimmbecken. Zum anderen werden relevante Primär- und Sekundärdaten zum Sportanlagenbedarf aufbereitet und mit Blickrichtung auf die Schwimmsportstättenbedarfsberechnung analysiert. Diese Re-Analysen umfassen u. a. die Bereiche:

Modul 7: Moderationsprozess

Für den Moderationsprozess soll eine lokale Planungsgruppe gegründet werden, der verschiedene Personen aus unterschiedlichen Bereichen angehören. Dies resultiert aus der Erkenntnis, dass komplexe Fragestellungen zur Sportentwicklung nur durch Vernetzung und eine konstruktive Zusammenarbeit der relevanten Beteiligten lösbar sind. Dazu gehören zuerst die im Sportausschuss vertretenen Fraktionen, die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung und Vertreter des organisierten Sports. Darüber hinaus können auch weitere soziale Gruppen und Institutionen an den Arbeiten in der Planungsgruppe beteiligt werden. Hier wären z.B. die Vertreter*innen des informellen Sports und verschiedener, von Diskriminierung betroffener Gruppen zu berücksichtigen.

In einer Auftaktveranstaltung stehen die zentralen Arbeitsthemen und Fragestellungen, die sich aus den vorliegenden umfangreichen Datenbeständen, den gutachterlichen Empfehlungen und aus dem lokalen Expertenwissen ergeben, im Mittelpunkt. Die zentralen Ergebnisse der Studien werden pointiert vorgestellt und diskutiert; das weitere Vorgehen wird inhaltlich und verfahrensmäßig festgelegt.



Anschließend werden in der Arbeitsphase (drei Sitzungen) für die in der Auftaktveranstaltung festgelegten zentralen Fragestellungen und Themenfeldern konkrete Maßnahmen besprochen und ausgearbeitet.

In der Abschlussveranstaltung werden die Ergebnisse der Arbeitsphase nochmal abschließend diskutiert und im Sinne einer Maßnahmenkonzeption priorisiert.

Die für den Moderationsprozess notwendigen Sitzungen werden vom Arbeitsbereich Sportsoziologie detailliert vorbereitet und moderiert sowie dokumentiert und anschließend inhaltlich weiter aufbereitet.

Modul 8: Ergebnisdarstellung

Auf Grundlage der Module 2 bis 7 wird eine Expertise zur „Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung für die Stadt Wuppertal“ erstellt, welche die grundlegenden Ergebnisse der Befragungen, der Bedarfsanalysen und der Moderationsprozesse bündelt. Eine Darstellung der Ergebnisse kann auf Wunsch verwaltungsintern bzw. in einer vom Auftraggeber gewünschten Form, z.B. vor dem Sportausschuss, oder im Rahmen eines Sportforums erfolgen.

Eigenleistungen der Stadt Wuppertal:

- Benennung einer Ansprechperson für das Projekt, die während des Projektzeitraums für Absprachen, Planungen und Abstimmungen zur Verfügung steht.
- Bereitstellung einer Zufallsstichprobe aus den Daten des Einwohnermeldeamtes sowie Bereitstellung von Einwohnermeldeamtsdaten zur Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe.
- Druck und Versand des Einladungsschreibens, ggfs. von nachversendeten Fragebögen und des Erinnerungsschreibens.
- Bereitstellung der vorhandenen Grundinformationen über die Außenspielfelder sowie die Turn- und Sporthallen (Umbaumaßnahmen in den letzten zwölf Jahren (inkl. Finanzierung), Betriebskosten, Zustand bzw. Sanierungsbedarf;
- Bereitstellung diverser Sekundärstatistiken (Belegungspläne; Einwohnerstatistik, Vereinsstatistik etc.)
- ggfs. Druck bzw. Vervielfältigung der durch die Bergische Universität erstellten Textvorlagen.
- Bereitstellung von Räumen, z.B. für interne Planungssitzungen und für die Sitzungen im Rahmen des Moderationsverfahrens.



bearbeitet von:
Bergische Universität Wuppertal, Arbeitsbereich Sportsoziologie
PD Dr. Jan Haut & Oliver Wulf

	<p>FoKoS Forschungsstelle Kommunale Sportentwicklungsplanung der Bergischen Universität Wuppertal</p>
---	--